



## Bibliographische Daten

Titel: Die Dichtungen des Hans Sachs zur Geschichte der Stadt Wien  
Ersteller: Hans Sachs  
Signatur: Amb. 8. 1502

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

- Ein jedes Sänlein auff sein plag,  
 Vnd wo die not dann war am grösten,  
 220 Verordnet man die aller besten.  
 Am zwölfften tag in dem weinmon  
 Vor mitten tag war fallen thon  
 Ein grosser theil der stattmawer nider  
 Gleich neben dem Kernerturen wider  
 225 Gegen dem stubenthor abwartz.  
 Da ward auffgehn ein rauch folschwarz  
 Von pulver gar an manchen orten  
 Umb die stattmawer vnd den pforten,  
 So der türck mit seim vntergraben  
 230 Die mawren wolt zersprengt haben,  
 Das Gott mit gnaden vntersing,  
 Daß sein anschlag nicht für sich gieng.  
 Zuband bey dem zersprengten loch  
 Stunden die landsknecht frölich doch,  
 235 Mit ihrem auffgeredten fannen  
 Gleich den vnverzagten mannen  
 Vnd warten auff des türcken stürmen  
 Mit spießen, Kolpen ihn zu stürmen,  
 Im harnisch mit gewehrter hand.  
 240 Des türcken volck hett kein bestand  
 Vnd wich bald hinter sich zurück;  
 Zu stürmen hettens kein gelück.  
 Da sah man nauß auff manchem thurn,  
 Das die türcken getrieben wurn,  
 245 Von ihren waschen mit gewalt  
 Mit Saybeln, Brügeln jung vnd alt  
 Auß ihren hütten vnd gezelten,  
 Auß den weinbergen vnd den wälden,